

BASELINE-STUDIE ZU KLIMARISIKOMANAGEMENT AUF DEN PHILIPPINEN IM PROJEKTGEBIET VON RFPI III

Onlineanhang

zum Bericht „Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Instrumente zum Umgang mit residualen Klimarisiken“

2021

Dr Cornelia Römling

Ann-Kristin Becker

IMPRESSUM

Verfasst von

Dr Cornelia Römling
Ann-Kristin Becker

Bibliografische Angabe

Römling, C. und A.K. Becker (2021), „Baseline-Studie zu Klimarisikomanagement auf den Philippinen im Projektgebiet von RFPI III. Onlineanhang“, in: Leppert, G., et al. (2021), Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Instrumente zum Umgang mit residualen Klimarisiken, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.

Herausgeber

Deutsches Evaluierungsinstitut der
Entwicklungszusammenarbeit (DEval)
Fritz-Schäffer-Straße 26
53113 Bonn, Germany

Tel: +49 (0)228 33 69 07-0

E-Mail: info@DEval.org

www.DEval.org

Alle DEval-Publikationen sind auf der
DEval-Website als PDF verfügbar unter:
<https://www.deval.org/de/publikationen>

© Deutsches Evaluierungsinstitut der
Entwicklungszusammenarbeit (DEval), 2021

Dieser Onlineanhang ist Teil der folgenden Publikation:

Leppert, G. et al. (2021), *Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Instrumente zum Umgang mit residualen Klimarisiken*. Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.

INHALT

1.	Methodisches Vorgehen.....	1
2.	Stichprobenbeschreibung.....	2
3.	Ergebnisse.....	4
3.1	Bewusstsein und Information über Klimawandel und Klimarisiken.....	4
3.2	Exposition und Auswirkung.....	6
3.3	Kompensation für Klimarisikoereignisse.....	10
3.4	Klimarisikomanagementstrategien: Risikovorsorge und -anpassung.....	11
3.5	Klimarisikomanagementstrategien: Risikoteilung.....	13
3.6	Klimarisikomanagementstrategien: Risikopooling.....	14
3.7	Klimarisikomanagementstrategien: Transformative Ansätze.....	19

Abbildungen

Abbildung 1	Baseline-Studie: Wichtigstes Klimarisiko.....	6
-------------	---	---

Tabellen

Tabelle 1	Baseline-Studie: Stichprobe.....	2
Tabelle 2	Baseline-Studie: Wohnort.....	3
Tabelle 3	Baseline-Studie: Geschlecht	3
Tabelle 4	Baseline-Studie: Bildungsniveau.....	3
Tabelle 5	Baseline-Studie: Alter	4
Tabelle 6	Baseline-Studie: Wissen zu Klimawandel 1	5
Tabelle 7	Baseline-Studie: Wissen zu Klimawandel 2	5
Tabelle 8	Baseline-Studie: Information zu Klimarisiken.....	5
Tabelle 9	Baseline-Studie: Exposition gegenüber Klimarisiken allgemein.....	7
Tabelle 10	Baseline-Studie: Exposition gegenüber spezifischen Klimarisiken	7
Tabelle 11	Baseline-Studie: Auswirkungen der Klimarisikoereignisse auf Mikro-Ebene	9
Tabelle 12	Kompensation für mittlere und hohe Schäden	10
Tabelle 13	Baseline-Studie: Risikoanalyse der Unternehmen.....	11
Tabelle 14	Baseline-Studie: Teilnahme an Trainings zu Klimarisiken.....	11
Tabelle 15	Baseline-Studie: Reaktionen der Unternehmen auf den Klimawandel.....	12
Tabelle 16	Baseline-Studie: Reaktionen der Haushalte auf den Klimawandel	12
Tabelle 17	Baseline-Studie: Vorbereitung auf Katastrophen durch finanzielle Maßnahmen	13
Tabelle 18	Baseline-Studie: Wissen zu finanziellen Maßnahmen.....	13
Tabelle 19	Baseline-Studie: Kooperation mit anderen Haushalten/Unternehmen.....	14
Tabelle 20	Baseline-Studie: Kooperation mit anderen Unternehmen.....	14
Tabelle 21	Baseline-Studie: Versicherungsabdeckung der Haushalte und Unternehmen	15
Tabelle 22	Baseline-Studie: Information zu Versicherungen	16
Tabelle 23	Baseline-Studie: Wahrnehmung von Versicherung als relevantes Instrument.....	16
Tabelle 24	Baseline-Studie: Wichtige Charakteristika einer Versicherung	17
Tabelle 25	Baseline-Studie: Präferenz für eine Versicherung.....	18
Tabelle 26	Baseline-Studie: Lebensverändernde Reaktionen der Unternehmen auf den Klimawandel	19
Tabelle 27	Baseline-Studie: Lebensverändernde Reaktionen von Haushalten auf den Klimawandel	19

1. METHODISCHES VORGEHEN

Auf den Philippinen wurde im Rahmen der DEval-Evaluierung „Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ die Entwicklung und Umsetzung einer Klimarisikoversicherung bewertet. Im Rahmen der Vorhabens RFPI III unterstützt die GIZ die Entwicklung und Umsetzung einer Versicherung, unter anderem gegen Klimarisiken. Der Versicherungsschutz soll extreme Wetterereignisse aufgrund des Klimawandels für die ärmsten, armen und gefährdeten Menschen umfassen. Für weitere Details siehe Berichtsanhang 7.1.2. Die DEval-Evaluierung bewertete die Relevanz und die mögliche Wirksamkeit der Intervention. Für diese Bewertung führte das DEval neben qualitativen Datenerhebungen auch standardisierte Befragungen auf zwei Ebenen durch:

- eine Befragung auf Mikro-Ebene – von Haushalten und kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU);
- eine Befragung auf Meso-Ebene – von staatlichen und privaten Intermediären, einschließlich Vertretern der Local Government Units (LGUs), Versicherungsverbänden, Versicherungsanbietern, Banken und Genossenschaften.

Hierfür wurde ein standardisierter Fragebogen für drei Gruppen entwickelt: Haushalte, KKMUs und Akteure auf der Meso-Ebene im Klimarisikobereich. Er umfasste überwiegend geschlossene und einige wenige offene Fragen. Der Fragebogen für KKMUs enthielt zudem ein *Discrete-Choice-Experiment* – eine Methode zur Ermittlung von Präferenzen. Der Fragebogen wurde in die drei Sprachen Cebuano, Bicolano und Waray übersetzt. Mit allen Beteiligten wurde ein ca. 60-minütiges Interview durchgeführt.

Die Interviewpartner*innen wurden zu folgenden Themen befragt:

- Allgemeine Charakteristika des Haushalts, des Unternehmens und der Akteure auf der Meso-Ebene;
- Bewusstsein zu und Information über Klimawandel und Klimarisiken;
- Wahrgenommenes Risiko, Exposition, Auswirkungen und erhaltene Kompensation;
- Aktivitäten und Wissen zu Risikomanagement inklusive Risikovorsorge, Risikoteilung, Risikopooling und transformativen Risikomanagements.

Mit der Durchführung des Surveys wurde ein lokal ansässiges Befragungsunternehmen beauftragt. Mit ihm wurden im November und Dezember 2019 zunächst Pretests und Trainings der Interviewer*innen durchgeführt. Die Befragungen fanden dann von Dezember 2019 bis März 2020 statt.

Die Studie sollte in den fünf Gemeinden durchgeführt werden, die von der GIZ für den Projektstart vorgesehen waren: Northern Samar, Sarangani, Agusan del Norte, Sorsogon und Isabela. Aufgrund eines Hurrikans kurz vor Beginn der Befragung war Isabela nicht zugänglich, und es wurde stattdessen eine weitere Gemeinde aus der Provinz Agusan del Norte in die Stichprobe einbezogen, die in einer zukünftigen aufbauenden Befragung als Vergleichsgruppe fungieren kann.

Die Stichprobe bestand aus 625 Haushalten in der Haushaltsbefragung und 625 KKMUs in der Unternehmensbefragung, jeweils pro ausgewählter Gemeinde gleichmäßig verteilt. Auf Meso-Ebene liegt die Gesamtstichprobengröße bei 50, ebenfalls gleichmäßig verteilt pro Gemeinde.

Tabelle 1 Baseline-Studie: Stichprobe

Projektregion	HH	ENT	Meso	Gesamt
Cabadbaran, Agusan Del Norte	125	125	10	260
Catarman, Northern Samar	125	125	10	260
Irosin, Sorsogon	125	125	10	260
Las Nieves, Agusan Del Norte	125	125	10	260
Malungon, Sarangani	125	125	10	260
Gesamt	625	625	50	1300

Anmerkung: HH = Haushalt, ENT = Unternehmen, Meso = Akteure der Meso-Ebene (Versicherungsunternehmen, LGUs, und Unternehmensverbände).

Nach der Vorauswahl der Gemeinden wurden jeweils vier bis sieben Barangays (Stadt- oder Gemeindeteile) als Startpunkt festgelegt. Diese Barangays wurden für den Haushaltsurvey randomisiert ausgewählt, wobei die Zugehörigkeit zu ländlichen oder städtischen Gebieten berücksichtigt wurde. Für die KKMU-Befragung wurden Barangays als Startpunkt gewählt, die nach lokalem Wissen eine hohe Unternehmensdichte aufweisen. Ausgehend von den Zentren oder anderen markanten Punkten der Barangays wurden die Befragungen auf Mikro-Ebene mit einem *Random-walk*-Verfahren¹ durchgeführt – jeweils so lange, bis insgesamt 125 Personen in der Gemeinde befragt worden waren. Für die Umfrage auf Meso-Ebene wurden in den gewählten Gemeinden LGUs, Versicherungsunternehmen und Unternehmensverbände recherchiert und schriftlich um ein Interview gebeten.

In einem nächsten Schritt wurden die erhobenen Daten von der Befragungsfirma geprüft und über Nacherhebungen berichtigt. So erhielt das DEval einen sehr gut vorbereiteten Datensatz, den es noch einmal überprüfte. Wo nötig, wurden weitere Informationen und Korrekturen von der Befragungsfirma angefordert. Nach einer deskriptiven Analyse mit der Software R wurden die Ergebnisse mit weiteren qualitativen Daten zu RFPI verbunden und in den vorliegenden Evaluierungsbericht insbesondere zum Themenbereich „Relevanz von Risikopooling“ eingebracht. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse dargestellt.

2. STICHPROBENBESCHREIBUNG

- Aufgrund der ausgewählten Projektregionen leben die Befragten der Haushalts- und Unternehmensumfrage hauptsächlich in ländlichen Gebieten. Die befragten Institutionen sind gleichmäßig über städtische und ländliche Gebiete verteilt.
- In der Haushalts- und Unternehmensbefragung wurden überwiegend weibliche Befragte erreicht. Auf der Meso-Ebene ist der Anteil der weiblichen und männlichen Befragten ausgeglichener, wobei Frauen etwas stärker vertreten sind.
- Das Bildungsniveau der Befragten ist im Allgemeinen relativ hoch. Am niedrigsten erwies es sich in der Haushaltsbefragung, am höchsten auf der Meso-Ebene. Auch viele Interviewpartner*innen der Haushaltsbefragung verfügen über einen Sekundarschulabschluss.

¹ Ein *Random Walk* (oder eine *Random-Route*) legt eine Systematik fest, nach der sich die Interviewer*innen richten. Sie soll zu einer zufälligen Auswahl von Befragten führen, ohne dass es eine Verzerrung durch Entscheidungen der Interviewer*innen gibt. Im Haushaltssurvey war zum Beispiel die Vorgabe, einen Häuserblock rechtsherum zu umgehen und jeden sechsten Haushalt im städtischen Gebiet bzw. jeden dritten Haushalt im ländlichen Gebiet auszuwählen. Dann gehen die Interviewer*innen geradeaus zum nächsten Häuserblock weiter und wählen wieder jeden sechsten beziehungsweise dritten Haushalt aus. Dieses Vorgehen wird fortgeführt, bis die endgültige Anzahl der Befragungen erreicht ist.

Tabelle 2 Baseline-Studie: Wohnort

Survey	ländlich	städtisch	Gesamt
	n (%)	n (%)	n
HH	456 (72,96)	169 (27,04)	625
ENT	456 (72,96)	169 (27,04)	625
Meso	25 (50,00)	25 (50,00)	50

Tabelle 3 Baseline-Studie: Geschlecht

Survey	weiblich	männlich	andere	Gesamt
	n (%)	n (%)	n (%)	n
HH	523 (83,68)	102 (16,32)	0	625
ENT	501 (80,16)	124 (19,84)	0	625
Meso	28 (56,00)	21 (42,00)	1 (2,00)	50

Tabelle 4 Baseline-Studie: Bildungsniveau

Survey	Bildungsniveau					Gesamt
	Kein formaler Abschluss	Abgeschlossene Grundschulbildung	Abgeschlossene sekundäre Schulbildung	Abgeschlossene Berufsausbildung	Bachelor-Abschluss oder höher	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
HH	80 (12,80)	228 (36,48)	256 (40,96)	17 (2,72)	44 (7,04)	625 (100,00)
ENT	25 (4,00)	157 (25,12)	362 (57,92)	20 (3,20)	61 (9,76)	625 (100,00)
Meso	0	0	9 (18,00)	5 (10,00)	36 (72,00)	50 (100,00)

Tabelle 5 Baseline-Studie: Alter

Survey	M	SD	min.	max.	Gesamt
HH	43,47	13,54	19	76	625
ENT	45,79	12,08	18	79	625
Meso	43,82	13,18	19	75	50

Anmerkung: M = Mittelwert, SD = Standardabweichung.

Weitere befragungsspezifische Charakteristika

Haushaltsbefragung:

- Am häufigsten beziehen Haushalte Einkommen aus Gelegenheitsarbeit (47,40%), Landwirtschaft (40%) oder staatlicher Unterstützung (32,80%).
- Das Medianhaushaltseinkommen aus allen Einkommensquellen der letzten 12 Monate beträgt 58.800 philippinische Pesos (PHP) (ca. 1.033 Euro).

Unternehmensbefragung:

- Alle Unternehmen bis auf eines können als Kleinstunternehmen eingestuft werden, da sie weniger als 10 Mitarbeiter haben.
- Das mittlere Nettoeinkommen der KKMUs beträgt pro Jahr 82.559 PHP (ca. 1.450 Euro), das Medianeinkommen 36.000 PHP (633 Euro).
- Die Unternehmen sind überwiegend im Groß- und Einzelhandel tätig, da hauptsächlich Sari-Sari-Läden² befragt wurden.
- Die meisten Unternehmen sind nur auf dem lokalen Markt tätig.

Befragung auf Meso-Ebene:

- 16 Befragte gehören zu Verbänden oder Genossenschaften (7 Verbände, 9 Genossenschaften), 17 Befragte zu Versicherungsanbietern und weitere 17 zu lokalen Regierungseinheiten.
- Die Befragten von Versicherungsanbietern repräsentieren hauptsächlich private Versicherungsunternehmen.

3. ERGEBNISSE

3.1 Bewusstsein und Information über Klimawandel und Klimarisiken

- In allen drei Umfragen gaben die meisten Befragten an, dass sie wissen, was der Klimawandel ist. Auch bestätigen sie die Aussage, dass der Klimawandel real ist und vom Menschen verursacht wird.
- Die Mehrheit der Befragten fühlt sich nicht vollständig, sondern nur „überwiegend“ oder „etwas“ über Klimarisiken informiert.
- Befragte in ländlichen Gebieten fühlen sich häufiger weniger informiert als Befragte in städtischen Gebieten.

² Sari-Sari-Geschäfte sind kleine, oft familiengeführte Geschäfte im Wohnhaus der Besitzer*in und bieten nur unverderbliche Waren an. Diese Mikrounternehmen sind der hauptsächliche Verkaufsort von verarbeiteten Waren in den Philippinen.

Tabelle 6 Baseline-Studie: Wissen zu Klimawandel 1

Wissen Sie, was der Klimawandel ist?	HH	ENT	Meso
	n (%)	n (%)	n (%)
Ja	518 (82,88)	570 (91,20)	49 (98,00)
Nein	107 (17,12)	50 (8,00)	1 (2,00)
Möchte nicht antworten	0	5 (0,80)	0
Gesamt	625 (100,00)	625 (100,00)	50 (100,00)

Tabelle 7 Baseline-Studie: Wissen zu Klimawandel 2

Welche der folgenden Aussagen stimmt am ehesten mit Ihrer Meinung zum Klimawandel überein?	HH	ENT	Meso
	n (%)	n (%)	n (%)
Der Klimawandel ist nicht real.	6 (1,16)	1 (0,18)	0
Der Klimawandel ist real und vor allem naturgegeben.	145 (27,99)	147 (25,79)	9 (18,37)
Der Klimawandel ist real und durch den Menschen verursacht.	366 (70,66)	422 (74,04)	39 (79,59)
Ich möchte nicht antworten.	1 (0,19)	0	1 (2,04)
Gesamt	518 (100,00)	570 (100,00)	49 (100,00)

Tabelle 8 Baseline-Studie: Information zu Klimarisiken

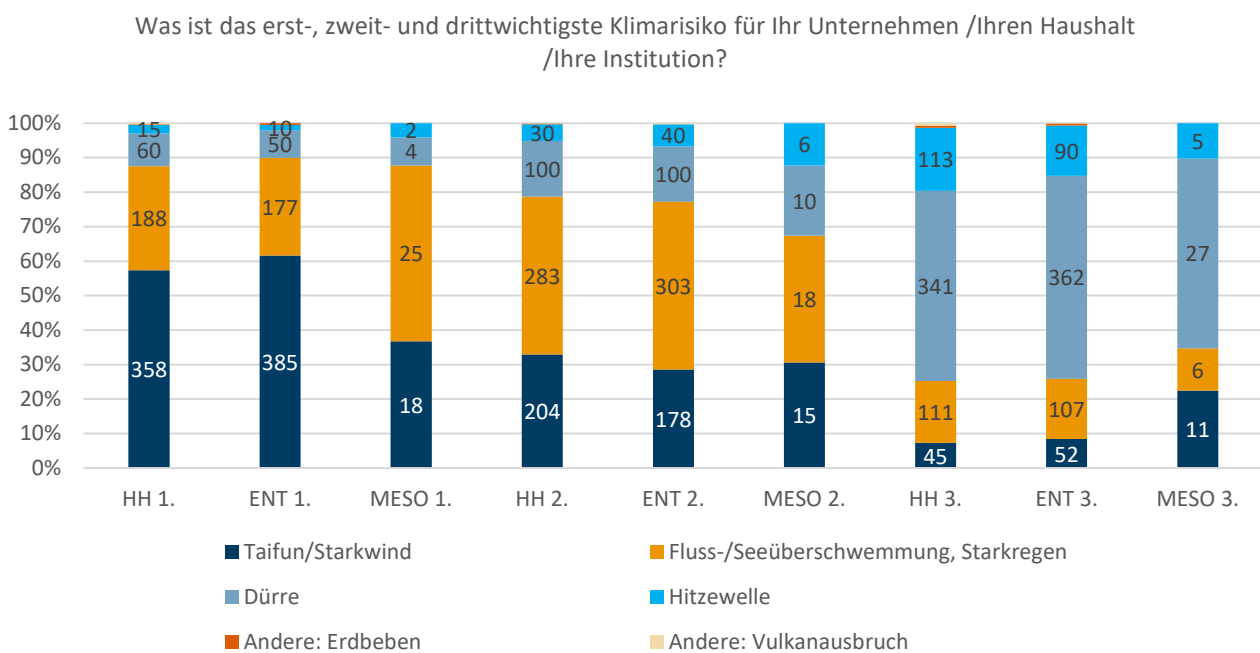
Wie gut sind Sie/ist Ihre Institution über verschiedene Klimarisiken informiert?	HH	ENT	Meso
	n (%)	n (%)	n (%)
Vollständig informiert	53 (8,48)	60 (9,60)	21 (42,00)
Größtenteils informiert	181 (28,96)	276 (44,16)	24 (48,00)

Wie gut sind Sie/ist Ihre Institution über verschiedene Klimarisiken informiert?	HH	ENT	Meso
Teilweise informiert	352 (56,32)	275 (44,00)	4 (8,00)
Gar nicht informiert	37 (5,92)	14 (2,24)	1 (2,00)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	2 (0,32)	0	0
Gesamt	625 (100,00)	625 (100,00)	50 (100,00)

3.2 Exposition und Auswirkung

- Das drängendste Klimarisiko stellen für die meisten Befragten in der Haushalts- und Unternehmensbefragung Taifune und Starkwinde dar; das zweitwichtigste Risiko sind Fluss-/Seeüberschwemmungen.
- Die Exposition gegenüber Klimarisiken ist hoch, da fast alle Befragten seit 2017 ein Klimarisikoereignis erlebt haben.
- Die Differenzierung nach verschiedenen Arten von Ereignissen zeigt, dass Haushalte und Unternehmen nicht nur einem bestimmten Risiko, sondern vielen verschiedenen Risiken ausgesetzt sind.
- Taifune und starker Wind werden am häufigsten mit hohen Auswirkungen für Haushalte und Unternehmen verbunden, gefolgt von Überschwemmungen.

Abbildung 1 Baseline-Studie: Wichtigstes Klimarisiko



Anmerkung: Bis zu drei Antworten waren möglich. Erdbeben und Vulkanausbruch sind keine Klimarisiken, die direkt mit dem Klimawandel zusammenhängen, wurden aber von den Befragten genannt.

Tabelle 9 Baseline-Studie: Exposition gegenüber Klimarisiken allgemein

Exposition	HH	ENT	Meso
	n (%)	n (%)	n (%)
Seit 2017 mindestens einem Klimarisikoereignis ausgesetzt.	605 (96,80)	566 (90,56)	49 (98,00)
Seit 2017 keinem Klimarisikoereignis ausgesetzt.	20 (3,20)	59 (9,44)	0
Gesamt	625 (100,00)	625 (100,00)	49 (100,00)

Anmerkung: Befragte, die auf alle Fragen zur Exposition mit „Weiß nicht/möchte nicht antworten“ antworteten, sind in dieser Berechnung nicht berücksichtigt.

Tabelle 10 Baseline-Studie: Exposition gegenüber spezifischen Klimarisiken

Klimarisikoereignis	Survey	Wie häufig war(en) Ihr Haushalt/Ihr Unternehmen/Ihre Einwohner*innen/Ihre Mitglieder/Ihre Kund*innen seit 2017 von folgenden Klimarisikoereignissen betroffen?			Gesamt
		Nie	> 1-mal	Weiß nicht/ möchte nicht antworten	
		n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Taifun, Starkwind	HH	153 (24,48)	471 (75,36)	1 (0,16)	625 (100,00)
	ENT	198 (31,68)	427 (68,32)	0	625 (100,00)
	Meso	8 (16,00)	41 (82,00)	1 (2,00)	50 (100,00)
Fluss-/Seeüberschwemmungen, Starkregen	HH	157 (25,12)	466 (74,56)	2 (0,32)	625 (100,00)
	ENT	199 (31,84)	424 (67,84)	2 (0,32)	625 (100,00)
	Meso	7 (14,00)	32 (84,00)	1 (2,00)	50 (100,00)
Dürre	HH	160 (25,6)	458 (73,28)	7 (1,12)	625 (100,00)
	ENT	225 (36,00)	400 (64,00)	0	625 (100,00)
	Meso	8 (16,00)	41 (82,00)	1 (2,00)	50 (100,00)

Klimarisikoereignis	Survey	Wie häufig war(en) Ihr Haushalt/Ihr Unternehmen/Ihre Einwohner*innen/Ihre Mitglieder/Ihre Kund*innen seit 2017 von folgenden Klimarisikoereignissen betroffen?			Gesamt
Hitzewelle	HH	137 (21,92)	467 (74,72)	21 (3,36)	625 (100,00)
	ENT	209 (33,44)	402 (64,32)	14 (2,24)	625 (100,00)
	Meso	20 (40,00)	20 (40,00)	10 (20,00)	50 (100,00)

Anmerkung: In der Kategorie „Andere“ nannten zwei Teilnehmer*innen der Unternehmensbefragung „Erdbeben“. In der Haushaltsbefragung nannten drei Befragte „Erdbeben“, einer „Vulkanausbrüche“ und einer „Bodenerosion“. Nur die Bodenerosion würde nach der Definition als durch den Klimawandel verursachtes Risiko, also als Klimarisiko, eingestuft werden.

Tabelle 11 Baseline-Studie: Auswirkungen der Klimarisikoereignisse auf Mikro-Ebene

Klimarisikoereignis	Survey	Gesamt	Hatte das genannte Klimarisiko eine geringe, mittlere oder hohe Auswirkung auf Folgendes?									
			Haushaltvermögen oder Produktionsmittel		Menschliche Gesundheit/Leben		Land/Wohnungen/Gebäude		Märkte		Pflanzen/Feldfrüchte/Tiere	
			Keine/gering	Mittel/hoch	Keine/gering	Mittel/hoch	Keine/gering	Mittel/hoch	Keine/gering	Mittel/hoch	Keine/gering	Mittel/hoch
			n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Taifun, Starkwind	HH	471	170 (36,09)	299 (63,48)	207 (43,95)	262 (55,63)	140 (29,72)	330 (70,06)	115 (24,42)	353 (74,95)	169 (35,88)	299 (63,48)
	ENT	427	142 (33,26)	285 (66,74)	151 (35,36)	276 (64,64)	128 (29,98)	298 (69,79)	99 (23,19)	327 (76,58)	141 (33,02)	285 (66,74)
Fluss-/Seeüberschwemmungen, Starkregen	HH	466	215 (46,14)	250 (53,65)	239 (51,29)	225 (48,28)	171 (36,70)	294 (63,09)	156 (33,48)	306 (65,67)	182 (39,06)	281 (60,3)
	ENT	424	168 (39,62)	256 (60,38)	178 (41,98)	246 (58,02)	153 (36,08)	271 (63,92)	134 (31,6)	289 (68,16)	180 (42,45)	244 (57,55)
Dürre	HH	458	297 (64,85)	157 (34,28)	220 (48,03)	237 (51,75)	253 (55,24)	204 (44,54)	189 (41,27)	265 (57,86)	155 (33,84)	300 (65,5)
	ENT	400	247 (61,75)	152 (38)	192 (48)	208 (52)	241 (60,25)	158 (39,5)	167 (41,75)	232 (58)	162 (40,5)	238 (59,5)
Hitzewelle	HH	467	332 (71,09)	131 (28,05)	246 (52,68)	219 (46,90)	319 (68,31)	144 (30,84)	276 (59,1%)	186 (39,83)	243 (52,03)	220 (47,11)
	ENT	402	313 (77,86)	88 (21,89)	253 (62,94)	149 (37,06)	311 (77,36)	90 (22,39)	277 (68,91)	124 (30,85)	263 (65,42)	139 (34,58)

Anmerkung: Filterfrage mit nur den Befragten, die seit 2017 mindestens einmal von einem Klimarisikoereignis betroffen waren (Tabelle 7). Nur wenige Befragte antworteten mit „Weiß nicht“ oder verweigerten die Antwort; sie werden hier nicht dargestellt, sodass die prozentuale Summe nicht 100% ergibt.

3.3 Kompensation für Klimarisikoereignisse

- Weniger als die Hälfte der Haushalte und Unternehmen erhielt eine Entschädigung für Schäden durch Taifune/Starkwinde oder Fluss-/Seeüberschwemmungen.
- Fast keine Entschädigung wurde für Dürre oder Hitzewellen gezahlt, obwohl diese Auswirkungen auf Haushalte und Unternehmen hatten.
- Die Regierung ist die wichtigste Quelle für die Zahlung von Entschädigungen; Versicherungsgesellschaften und Banken sind derzeit keine relevanten Entschädigungsquellen.

Tabelle 12 Kompensation für mittlere und hohe Schäden

Klimaereignisrisiko	Survey	Haben Sie für das eingetretene Klimarisikoereignis eine Kompensation oder Unterstützung erhalten?				Gesamt
		Ja, ein Großteil der Auswirkungen wurde kompensiert.	Ja, ein Teil der Auswirkungen wurde kompensiert.	Nein	Weiß nicht/möchte nicht antworten.	
		n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Taifun, Starkwind	HH	181 (46,41)	43 (11,03)	166 (42,56)	0	390 (100,00)
	ENT	128 (35,46)	20 (5,54)	212 (58,73)	1 (0,28)	361 (100,00)
Fluss-/Seeüberschwemmungen, Starkregen	HH	162 (42,74)	35 (9,23)	180 (47,49)	2 (0,53)	379 (100,00)
	ENT	110 (31,88)	16 (4,64)	217 (62,90)	2 (0,58)	345 (100,00)
Dürre	HH	38 (10,76)	8 (2,27)	306 (86,69)	1 (0,28)	353 (100,00)
	ENT	22 (7,80)	2 (0,71)	257 (91,13)	1 (0,35)	282 (100,00)
Hitzewelle	HH	5 (1,80)	0	273 (98,2)	0	278 (100,00)
	ENT	6 (3,35)	1 (0,56)	170 (94,97)	2 (1,12)	179 (100,00)

Anmerkung: Die Filterfrage berücksichtigt nur die Befragten, die das jeweilige Risiko mindestens einmal erfahren haben und bei dem ein Element von mittlerer oder hoher Auswirkung betroffen war.

3.4 Klimarisikomanagementstrategien: Risikovorsorge und -anpassung

- Unternehmen geben meist an, eine Risikoanalyse durchgeführt und Risiken in ihren Unternehmensstrategien und -plänen berücksichtigt zu haben.
- Mehr als die Hälfte der befragten Haushalte und weniger als die Hälfte der Unternehmen haben an Schulungen zu Klimarisiken teilgenommen.
- Die Schulungen werden hauptsächlich von staatlichen Institutionen angeboten.
- Unternehmen nehmen in ihrem Geschäft als Reaktion auf den Klimawandel seltener Veränderungen vor als Haushalte.
- Die meisten Haushalte und fast alle Unternehmen bereiten sich durch das Anlegen von finanziellen Rücklagen oder Vorräten auf Katastrophen vor.

Tabelle 13 Baseline-Studie: Risikoanalyse der Unternehmen

	Ja	Nein	Weiß nicht/ möchte nicht antworten	Gesamt
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wurden die Klimarisiken für Ihr Unternehmen jemals identifiziert?	459 (73,44)	151 (24,16)	15 (2,4)	625 (100,00)
Werden Klimarisiken in Ihren Unternehmensstrategien und -plänen berücksichtigt?	512 (81,29)	94 (15,04)	19 (3,04)	625 (100,00)
Hat Ihr Unternehmen Evakuierungs- (und Notfall-) Verfahren für den Fall von Naturkatastrophen definiert?	463 (74,08)	137 (21,92)	25 (4,00)	625 (100,00)

Tabelle 14 Baseline-Studie: Teilnahme an Trainings zu Klimarisiken

Hat Ihr Unternehmen/Haushalt an einer Schulung zu Klimarisiken teilgenommen?	HH	ENT
	n (%)	n (%)
Ja	339 (54,24)	256 (40,96)
Nein	278 (44,48)	365 (58,40)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	8 (1,28)	4 (0,64)
Gesamt	625 (100,00)	625 (100,00)

Tabelle 15 Baseline-Studie: Reaktionen der Unternehmen auf den Klimawandel

Welche der folgenden Veränderungen haben Sie in Ihrem Unternehmen oder in der Landwirtschaft als Reaktion auf den Klimawandel vorgenommen? (n=625)	n (%)
Keine	393 (63,29)
Veränderte oder diversifizierte Güter	154 (24,80)
Änderungen in der Arbeitsstruktur (z. B. Arbeitszeiten)	64 (10,31)
Veränderte oder diversifizierte Inputs oder Lieferungen (z. B. Saatgut)	62 (9,98)
Verbesserte Prozesse oder landwirtschaftliche Praktiken	56 (9,02)
Wechsel auf andere Märkte	29 (4,67)
Andere	1 (0,16)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	4 (0,64)

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich außer bei „Keine“ und „Weiß nicht/möchte nicht antworten“.

Tabelle 16 Baseline-Studie: Reaktionen der Haushalte auf den Klimawandel

Welche der folgenden Veränderungen hat Ihr Haushalt als Reaktion auf den Klimawandel vorgenommen? (n=625)	n (%)
Maßnahmen zum Hochwasserschutz	476 (76,16)
Absicherung von Gebäuden, Anlagen und Lagern	192 (30,72)
Gefahrenschutz für landwirtschaftliche Flächen	103 (16,48)
Brandschutz	101 (16,16)
Verbessertes Wassermanagement und Bewässerung	101 (16,16)
Andere	2 (0,32)
Keine	117 (18,72)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	1 (0,16)

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich außer bei „Keine“ und „Weiß nicht/möchte nicht antworten“.

Tabelle 17 Baseline-Studie: Vorbereitung auf Katastrophen durch finanzielle Maßnahmen

Ist Ihr Haushalt/Unternehmen durch folgende finanzielle Maßnahmen auf Katastrophen vorbereitet?	HH	ENT
	n (%)	n (%)
Anlegen von Notersparnissen oder Vorräten	393 (62,88)	491 (78,56)
Gesicherter Zugang zu Notkrediten (staatlich und nichtstaatlich)	108 (17,28)	133 (21,28)
Keine	34 (5,44)	25 (4,00)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	141 (22,56)	77 (12,32)

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich außer bei „Keine“ und „Weiß nicht/möchte nicht antworten“.

3.5 Klimarisikomanagementstrategien: Risikoteilung

- Den meisten Haushalten und fast der Hälfte der befragten Unternehmen sind finanzielle Maßnahmen der Regierung, die den Haushalt bzw. das Unternehmen im Falle einer Katastrophe bei Schäden unterstützen, bekannt.
- Haushalte und Unternehmen kooperieren mit anderen Haushalten und Unternehmen, um besser vor Klimarisiken geschützt zu sein.
- Unternehmen kooperieren mit anderen Unternehmen vor allem in Bezug auf Hochwasserschutzmaßnahmen, um vor Klimafolgen besser geschützt zu sein.

Tabelle 18 Baseline-Studie: Wissen zu finanziellen Maßnahmen

Sind Ihnen finanzielle Maßnahmen der Regierung zu Unterstützung von Haushalten/Unternehmen bei der Bewältigung von Verlusten im Katastrophenfall bekannt?	HH	ENT
	n (%)	n (%)
Ja	358 (57,28)	278 (44,48)
Nein	219 (35,04)	282 (45,12)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	48 (7,68)	65 (10,40)
Gesamt	625 (100,00)	625 (100,00)

Tabelle 19 Baseline-Studie: Kooperation mit anderen Haushalten/Unternehmen

		Ja	Nein	Weiß nicht/ möchte nicht antworten	Gesamt
		n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Kooperiert Ihr Unternehmen mit anderen Unternehmen in der Region, um besser vor klimatischen Auswirkungen geschützt zu sein?	ENT	364 (58,24)	256 (40,96)	5 (0,80)	625 (100,00)
Kooperiert Ihr Haushalt mit anderen Haushalten in der Gemeinde, um besser vor klimatischen Auswirkungen geschützt zu sein?	HH	517 (82,72)	102 (16,32)	6 (0,96)	625 (100,00)

Tabelle 20 Baseline-Studie: Kooperation mit anderen Unternehmen

Kooperiert Ihr Unternehmen mit anderen Unternehmen in der Gemeinde, um besser vor klimatischen Auswirkungen geschützt zu sein?	n (%)
Maßnahmen zum Hochwasserschutz	445 (71,20)
Absicherung von Gebäuden, Anlagen und Lagern	192 (30,72)
Verbessertes Wassermanagement und Bewässerung	101 (16,16)
Brandschutz	109 (17,44)
Gefahrenschutz für landwirtschaftliche Flächen	85 (13,60)
Keine	156 (24,96)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	3 (0,48)

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich außer bei „Keine“ und „Weiß nicht/möchte nicht antworten“.

3.6 Klimarisikomanagementstrategien: Risikopooling

- Versicherungen sind in Haushalten und Unternehmen nicht sehr verbreitet; nur etwa die Hälfte der Haushalte und Unternehmen besitzt eine Versicherung.
- Fast alle Befragten in allen drei Umfragen stimmen vollständig oder stark zu, dass Versicherungen ein wichtiges Instrument zum Schutz vor den Auswirkungen von Klimarisiken sind.
- Die Abdeckung mehrerer Risiken ist für alle Umfrageteilnehmer*innen die wichtigste Eigenschaft einer Versicherung.
- Die meisten Befragten aller drei Umfragen würden Versicherungen für alle zuvor genannten Klimarisiken in Betracht ziehen.

Tabelle 21 Baseline-Studie: Versicherungsabdeckung der Haushalte und Unternehmen

Verfügt Ihr Unternehmen/Haushalt über eine Versicherung?	HH	ENT
	n (%)	n (%)
Ich habe keine Versicherung.	281 (44,96)	413 (66,08)
Kranken- oder Unfallversicherung (für Angestellte)	292 (46,72)	181 (28,96)
Kreditlebens- oder Lebensversicherung (für Angestellte)	79 (12,64)	38 (6,08)
Ernte	22 (3,52)	4 (0,64)
Vieh	20 (3,20)	1 (0,16)
Brand	10 (1,60)	17 (2,72)
Auto oder Fahrzeug	7 (1,12)	9 (1,44)
Eigentum oder Gebäude	3 (0,48)	2 (0,32)
Dürre	0	1 (0,16)
Sturmschäden	3 (0,48)	7 (1,12)
Überflutung	2 (0,32)	2 (0,32)
Erdbebenschäden	0	1 (0,16)
Andere	13 (2,08)	18 (2,88)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	8 (1,28)	2 (0,32)

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich außer bei „Ich habe keine Versicherung“ und „Weiß nicht/möchte nicht antworten“.

Tabelle 22 Baseline-Studie: Information zu Versicherungen

Auf einer Skala von 1 (gar nicht informiert) bis 4 (vollständig informiert), wie informiert sind Sie über Versicherungen?	HH	ENT	Meso
	n (%)	n (%)	n (%)
Vollständig informiert	58 (9,28)	52 (8,32)	10 (20,00)
Größtenteils informiert	187 (29,92)	276 (44,16)	8 (16,00)
Teilweise informiert	318 (50,88)	274 (43,84)	11 (22,00)
Gar nicht informiert	57 (9,12)	23 (3,68)	3 (6,00)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	5 (0,80)	0	1 (2,00)
Gesamt	625 (100,00)	625 (100,00)	33 (100,00)

Anmerkung: Befragte der Meso-Ebene ohne Versicherungsunternehmen.

Tabelle 23 Baseline-Studie: Wahrnehmung von Versicherung als relevantes Instrument

Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: Wenn es um den Schutz vor den Auswirkungen von Klimarisiken geht, halte ich Versicherungen für ein sehr relevantes Instrument.	HH	ENT	Meso
	n (%)	n (%)	n (%)
Stimme voll und ganz zu	144 (23,04)	127 (20,32)	27 (54,00)
Stimme zu	456 (72,96)	480 (76,80)	21 (42,00)
Stimme nicht zu	12 (1,92)	9 (1,44)	1 (2,00)
Stimme überhaupt nicht zu	6 (0,96)	2 (0,32)	1 (2,00)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	7 (1,12)	7 (1,12)	0
Gesamt	625 (100,00)	625 (100,00)	50 (100,00)

Anmerkung: Befragte der Meso-Ebene ohne Versicherungsunternehmen.

Tabelle 24 Baseline-Studie: Wichtige Charakteristika einer Versicherung

Wenn Sie eine Versicherung in Betracht ziehen, die Auswirkungen von Klimarisiken abdeckt, welche der folgenden Punkte sind für Sie wichtig?							
Versicherungsmerkmal	Survey	Am wichtigsten	Am zweitwichtigsten	Am dritt-wichtigsten	Am viert-wichtigsten	Weiß nicht/Keine Antwort	Gesamt
		n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Abdeckung mehrerer Risiken	HH	312 (49,92)	138 (22,08)	83 (13,28)	85 (13,60)	7 (1,12)	625 (100,00)
	ENT	305 (48,80)	176 (28,16)	90 (14,40)	52 (8,32)	2 (0,32)	625 (100,00)
	Meso	23 (46,00)	18 (36,00)	5 (10,00)	4 (8,00)	0	50 (100,00)
Hohe Versicherungssumme/ Auszahlung	HH	104 (16,64)	216 (34,56)	175 (28,00)	123 (19,68)	7 (1,12)	625 (100,00)
	ENT	134 (21,44)	184 (29,44)	151 (24,16)	154 (24,64)	2 (0,32)	625 (100,00)
	Meso	11 (22,00)	16 (32,00)	12 (24,00)	11 (22,00)	0	50 (100,00)
Niedrige Prämie	HH	126 (20,16)	137 (21,92)	191 (30,56)	164 (26,24)	7 (1,12)	625 (100,00)
	ENT	105 (16,80)	139 (22,24)	242 (38,72)	137 (21,92)	2 (0,32)	625 (100,00)
	Meso	12 (24,00)	10 (20,00)	16 (32,00)	12 (24,00)	0	50 (100,00)
Kurze Zeitspanne zwischen Schaden und Auszahlung	HH	76 (12,16)	127 (20,32)	169 (27,04)	246 (39,36)	7 (1,12)	625 (100,00)
	ENT	79 (12,64)	124 (19,84)	140 (22,4)	280 (44,80)	2 (0,32)	625 (100,00)
	Meso	11 (22,00)	16 (32,00)	12 (24,00)	11 (22,00)	0	50 (100,00)

Anmerkung: Befragte der Meso-Ebene ohne Versicherungsunternehmen.

Tabelle 25 Baseline-Studie: Präferenz für eine Versicherung

Klimarisikoereignis	Survey	Gegen welches der folgenden Klimarisiken würden Sie Ihren Haushalt/Ihr Unternehmen versichern?			Gesamt
		Ja	Nein	Weiß nicht/ möchte nicht antworten	
		n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Taifun, Starkwind	HH	584 (93,44)	36 (5,76)	5 (0,80)	625 (100,00)
	ENT	604 (96,64)	19 (3,04)	2 (0,32)	625 (100,00)
	Meso	43 (86,00)	4 (8,00)	3 (6,00)	50 (100,00)
Fluss-/ Seeüberschwem- mungen, Starkregen	HH	549 (87,84)	66 (10,56)	10 (1,60)	625 (100,00)
	ENT	565 (90,4)	52 (8,32)	8 (1,28)	625 (100,00)
	Meso	43 (86,00)	3 (6,00)	4 (8,00)	50 (100,00)
Dürre	HH	501 (80,16)	111 (17,76)	13 (2,08)	625 (100,00)
	ENT	535 (85,60)	83 (13,12)	8 (1,28)	625 (100,00)
	Meso	43 (86,00)	4 (8,00)	3 (6,00)	50 (100,00)
Hitzewelle	HH	386 (61,76)	202 (32,32)	37 (5,92)	625 (100,00)
	ENT	443 (70,88)	146 (23,36)	36 (5,76)	625 (100,00)
	Meso	28 (56,00)	11 (22,00)	11 (22,00)	50 (100,00)

3.7 Klimarisikomanagementstrategien: Transformative Ansätze

- Weniger als ein Viertel der Unternehmen hat grundlegende Veränderungen für das Unternehmen aufgrund von Klimarisiken in Betracht gezogen.
- Fast ein Drittel der Haushalte zog lebensverändernde Entscheidungen aufgrund von Klimarisiken in Betracht.

Tabelle 26 Baseline-Studie: Lebensverändernde Reaktionen der Unternehmen auf den Klimawandel

Haben Sie aufgrund der Klimarisiken lebensverändernde Entscheidungen für Ihr Unternehmen in Betracht gezogen? (n=625)	n (%)
Plan zur Umsiedlung des Unternehmens	83 (13,28)
Plan zum Eintritt in einen neuen Markt	64 (10,24)
Plan, das Unternehmen zu verkaufen	8 (1,28)
Plan, das Unternehmen zu schließen	3 (0,48)
Plan zur Übergabe des Unternehmens an Eltern/andere Personen	1 (0,16)
Keine	490 (78,40)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	1 (0,16)

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich außer bei „Keine“ und „Weiß nicht/möchte nicht antworten“.

Tabelle 27 Baseline-Studie: Lebensverändernde Reaktionen von Haushalten auf den Klimawandel

Haben Sie aufgrund der Klimarisiken lebensverändernde Entscheidungen für Ihren Haushalt in Betracht gezogen? (n=625)	n (%)
Plan zur Umsiedlung des Haushalts in ein sicheres Gebiet in dieser Region/Provinz	130 (20,80)
Plan der vollständigen Veränderung der Einnahmequellen	125 (20,00)
Plan, in ein anderes Land zu migrieren	3 (0,48)
Plan, in andere Regionen des Landes zu migrieren	2 (0,32)
Keine	416 (66,56)
Weiß nicht/möchte nicht antworten	2 (0,32)

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich außer bei „Keine“ und „Weiß nicht/möchte nicht antworten“.